

Helle Arbeitskraft : Arbeitsleuchten

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120471>

Nutzungsbedingungen

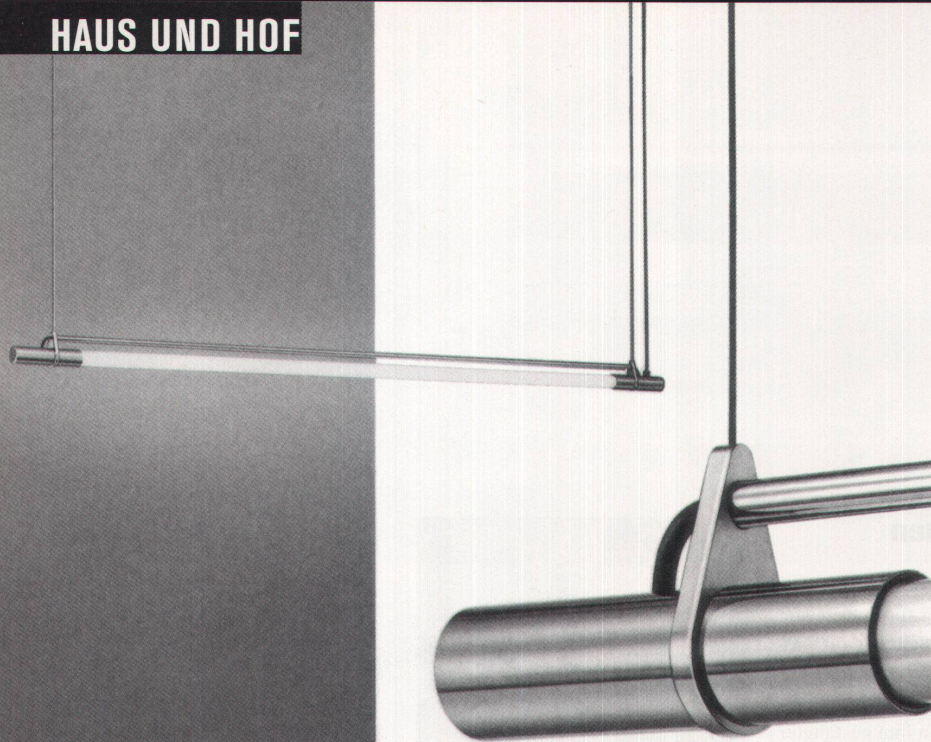
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Helle Arbeitskraft

Die Fluoreszenzleuchte «Monotyp» von Hasler, Schlatter & Werder ist an Stahlseilen aufgehängt

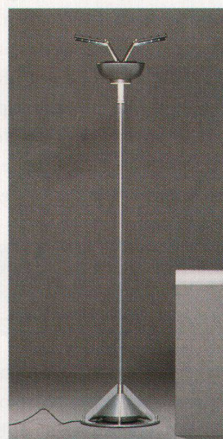
Wer viel am PC sitzt, kennt das Problem: Fällt das Licht direkt auf den Bildschirm, reflektiert und blendet es. Hat man nur indirektes Licht, geht das räumliche Empfinden verloren. Um eine gute Arbeitsatmosphäre zu schaffen, braucht es eine Kombination von beidem. Wir zeigen die Leuchten dazu.

Ein Arbeitsplatz mit schlechtem Licht ist wie ein Hammer ohne Stil – er taugt nichts. Immerhin verbringen die meisten von uns ein Drittel des Tages damit zu arbeiten, und damit wir uns die Augen nicht verderben, ist es wichtig, den Arbeitsplatz richtig auszuleuchten. Für Bildschirmarbeitsplätze empfehlen Leuchterspezialisten eine Kombination von Leuchten: eine schattenfreie allgemeine Beleuchtung

für den Raum und ein gezieltes Licht für die Arbeitsfläche. Erreicht wird dies zum Beispiel mit einer Deckenbeleuchtung, kombiniert mit einer beweglichen Arbeitslampe mit ausladendem Gestell. Die Arbeitslampe sollte auf dem Schreibtisch so platziert sein, dass sich der Schreibende nicht selbst Schatten gibt oder die Lampe ihn blendet. Das heisst für den Rechtshänder links platziert und umgekehrt.

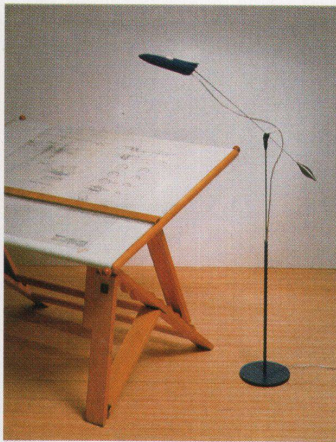
Indirektes Licht

Das Leuchtenprogramm «Zenit» von der Firma Erco aus Lüdenscheid eignet sich als Ergänzung zu einer Arbeitsplatzleuchte. Sie ist erhältlich als Stand-, Pendel- oder Wandleuchte. «Zenit» lenkt einen Teil des Lichtes durch flügelartige Reflektoren und

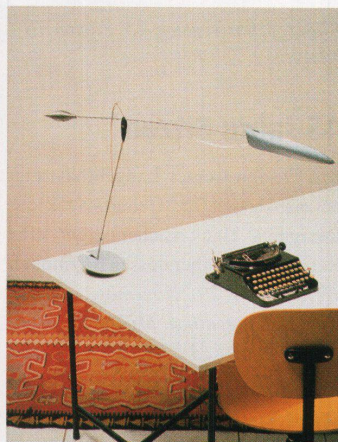


Die Standleuchte «Zenit» von Erco eignet sich vor allem als Allgemeinbeleuchtung im Raum. Mit Hilfe der Reflektoren (rechts) kann ein Teil des Lichtes auf die Arbeitsfläche gelenkt werden

Bilder: Hans Hansen



Im Reflektor von «Nancy Cool» sitzt eine Kompaktleuchtstofflampe, die für weiches Licht sorgt und Reflexe minimiert



durch ein Kreuzraster auf der Leuchtenunterseite nach unten auf die Arbeitsfläche. Der grössere Teil des Lichtes wird zur Decke hin abgegeben. Diese zonierte Beleuchtung ist vor allem bei Bildschirmarbeitsplätzen sinnvoll, da dieses Licht auf den Bildschirmen nicht blendet. Entworfen hat «Zenit» der dänische Architekt und Designer Knud Holscher.

Dreh- und schwenkbar

Auch die fein geschwungene, filigrane Leuchte «Nancy Cool» von Bernhard Dessecker ist vor allem für Bildschirmarbeitsplätze gedacht, da im Reflektor eine Kompaktleuchtstofflampe sitzt, die für weiches Licht sorgt und Reflexe minimiert. «Nancy Cool» ist sehr beweglich. Der horizontale Arm lässt sich um 360 Grad drehen und um 110 Grad schwenken, und der Reflektor mit integriertem Schalter ist mit einem Kugelgelenk am Stab verbunden. Gegengewicht und Stab sind aus Edelstahl, Reflektor und Fuss aus Metall und die übrigen Teile aus Kunststoff. Die Leuchte wird von der deutschen Firma Luzon in Hohenschäftlarn als Steh- oder Tischleuchte in den Farben Silber,

Schwarz oder Blau hergestellt. Neu gibt's eine Variante mit 40 Watt Halogen.

Flexibles Lichtsystem

Am Arbeitsplatz wird immer mehr Mobilität verlangt, viele von uns haben nicht mehr einen fixen Arbeitsplatz, sondern setzen sich an den Platz, der gerade frei ist. Diesen Veränderungen müssen sich auch die Lichtsysteme anpassen. Viktor Fraenknecht hat sich darüber Gedanken gemacht, und dabei ist das Lichtsystem «Impact» für die Firma Swisslamps International in Neuenhof entstanden. Das Programm besteht aus einer dimmbaren Steh-, Wand- und Pendelleuchte, das sich mit einer tagelichtabhängigen Steuerung den herrschenden Lichtverhältnissen anpassen kann. Das Licht (mit Kipp-schalter von 2 x 55 W auf 4 x 55 W umschaltbar) der Stehleuchte reicht für 3 bis 4 Arbeitsplätze. Das indirekte Licht, das zur Decke hin abgegeben wird, sowie der Reflektor für grossflächige Lichtverteilung erwecken den Eindruck von Tageslicht. Das durch die Lochung im Reflektor erzeugte direkte Licht strahlt auf die

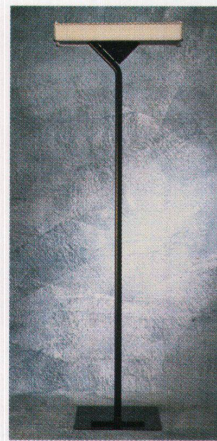
Arbeitsfläche. Der Reflektor ist aus gelochtem Stahlblech, Fuss und Gestänge sind aus pulverbeschichtetem Stahl in Alugrau, kombiniert mit Schwarz, oder in Weiss.

Schreiblicht

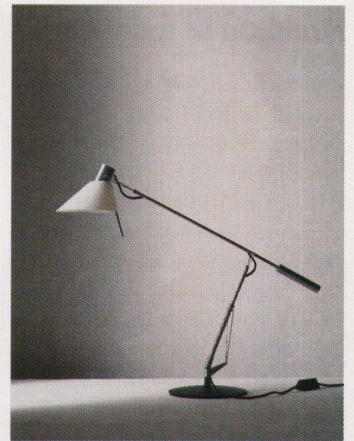
«Worx» heisst die Tischleuchte der beiden Designer Jonas Kressel und Ivo Schelle aus Hamburg. Diese Tischleuchte eignet sich vor allem für Schreibtischläter. Mit ihrem weissen Schirm aus Polycarbonat strahlt sie das Licht nach unten auf die Arbeitsfläche und gibt zugleich sanftes Licht in ihre nähere Umgebung ab. Den nötigen Halt gibt ihr der schwarz lackierte Gussfuss, und die Metallteile sind matt verchromt. Dank einer Federung und Gelenken ist sie dreh- und schwenkbar und sorgt so auch in den dunkelsten Ecken des Schreibtisches für genügend Licht. «Worx» wird von der deutschen Firma Anta in Schenefeld hergestellt.

Fluoreszenzlampe

Äusserst sparsam mit Materialien sind die Architekten Hasler, Schlatter & Werder aus Zürich umgegangen. Die Fluoreszenzpendelleuchte «Mo-



Die Stehleuchte aus dem Programm «Impact» ist von 2 x 55 W auf 4 x 55 W umschaltbar



Die Tischleuchte «Worx» ist dank Gelenken und Federung dreh- und schwenkbar

notyp» ist, einfach gesagt, eine 36-W-Fluoreszenzlampe, die an Stahlseilen aufgehängt ist. Sie wurde eigentlich nicht für kommerzielle Zwecke entwickelt. Als Hasler, Schlatter & Werder 1984 ihr Büro gründeten, suchten sie für einen 3,5 Meter hohen Raum eine Leuchte, die man auseinandernehmen kann, doch nichts gefiel ihnen. So entstand «Monotyp». Als sich Kunden und Freunde für die Leuchte interessierten, entwickelten sie zusammen mit dem Architekten Uli Sidler die Leuchte bis zur Serienreife weiter. Die Firma Licht + Raum in Ittigen stellt die Leuchte her. Ab Herbst kommen zwei neue Möglichkeiten dazu: Für warmes, blendfreies Licht für den Computerarbeitsplatz wird ein Reflektor aus Segeltuch mit einem Federdraht um die Leuchtröhre gespannt. Als zweites kommt ein verchromtes Stahlteil dazu, so dass «Monotyp» auch an die Wand montiert werden kann.

Nadia Steinmann